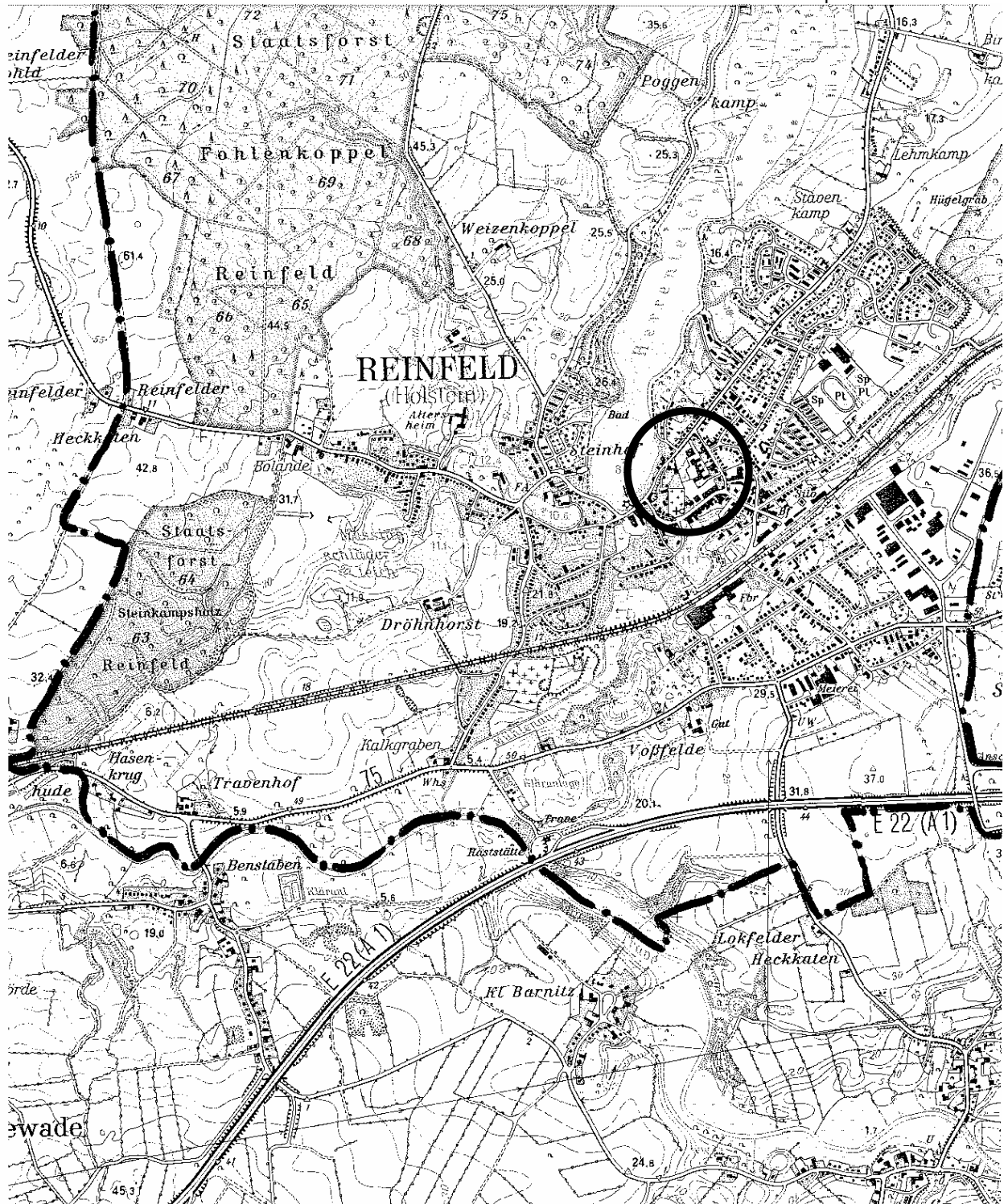


BEGRÜNDUNG

Planstand: . Satzungsausfertigung

Übersichtsplan M. 1 : 25.000



Inhalt:

1.	Planungsgrundlagen	3
a.	Planungsanlass	3
b.	Übergeordnete Planungsvorgaben	3
c.	Entwicklung aus dem Flächennutzungsplan	3
d.	Plangebiet	3
2.	Planvorstellungen und Auswirkungen der Planung	4
3.	Planinhalt	4
a.	Städtebau	4
b.	Immissionen/Emissionen	4
c.	Verkehrliche Erschließung	5
4.	Ver- und Entsorgung	5
5.	Kosten	5
6.	Naturschutz und Landschaftspflege	5
7.	Billigung der Begründung	6

1. Planungsgrundlagen

a. Planungsanlass

Die Stadt Reinfeld (Holstein) beabsichtigt, auf der bestehenden innerstädtischen Grünfläche westlich der Matthias-Claudius-Schule ein Multifunktionsspielfeld mit einer Größe von ca. 15x22 m zu errichten. Die Anlage soll vorwiegend dem Schulsport der benachbarten Schule dienen, aber auch anderen Nutzern zur Verfügung stehen.

Für das Gebiet gilt der Bebauungsplan Nr. 13 mit seinen Änderungen. Der Bereich ist als öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage festgesetzt. Es wird daher eine Änderung des Bebauungsplanes im Hinblick auf die Zweckbestimmung der Grünfläche erforderlich.

b. Übergeordnete Planungsvorgaben

Durch die Errichtung des Multifunktionsspielfeldes werden die übergeordneten Planungsvorgaben nicht berührt.

c. Entwicklung aus dem Flächennutzungsplan

Für die Stadt Reinfeld (Holstein) gilt der im Jahr 1962 wirksam gewordene Flächennutzungsplan mit seinen Änderungen. Das Plangebiet ist als öffentliche Grünfläche dargestellt. Die Entwicklung des Bebauungsplanes aus dem Flächennutzungsplan ist damit gegeben. Zurzeit betreibt die Stadt die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes. Dort ist für das Plangebiet die Darstellung Grünfläche mit den Zweckbestimmungen Parkanlage und Sport vorgesehen.

d. Plangebiet

Das Plangebiet liegt in der zentralen Ortslage westlich der Matthias-Claudius-Schule. Die Größe des Plangebietes beträgt ca. 0,28 ha. Der Geltungsbereich wird wie folgt begrenzt:

Im Norden:	Teilungslinie durch das Flurstück 6/84, südliche Grenze des Flurstücks 126/22.
Im Osten:	Westliche Grenze der Flurstücke 6/83.
Im Süden:	Teilungslinie durch das Flurstück 6/84, nördliche Grenze des Flurstücks 154/2.
Im Westen:	Östliche Grenze der Flurstücke 126/3, 126/21, 126/18, 126/13, 126/16, 126/29, Teilungslinie durch das Flurstück 6/84.

Das Plangebiet stellt sich als baumbestandene Parkanlage dar. Wegeverbindungen bestehen zur Marktstraße und zur Ahrensböcker Straße. Das Gelände fällt nach Norden hin ab. Im Osten grenzt ein kleiner bepflanzter Wall den Park vom Fußweg ab.

2. Planvorstellungen und Auswirkungen der Planung

Die Stadt möchte mit der Planung das Angebot an Sport- und Spielmöglichkeiten im Ortszentrum erweitern. Mit der Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes können die Möglichkeiten des Schulsports verbessert werden. Die Anlage soll auch anderen Nutzern und untergeordnet ggf. Vereinssportlern zur Verfügung stehen. Die Lage im Stadtgefüge mit guter Anbindung an den Hauptnutzer Schule auf dem stadteigenen Grundstück bietet sich an. Geeignete Flächen auf dem Schulgelände selbst stehen nicht zur Verfügung.

Im Sinne eines vorbeugenden Immissionsschutzes platziert die Stadt das Spielfeld weitest möglich von den Grundstücken der westlich gelegenen Wohnbebauung entfernt. Im Hinblick auf die zu erwartenden Immissionen hat die Stadt ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben. Dieses kommt zu dem Ergebnis, dass die unterschiedlichen Nutzungen miteinander verträglich sind.

3. Planinhalt

a. Städtebau

Das Spielfeld soll in einem Teilbereich der vorhandenen öffentlichen Grünfläche zwischen Matthias-Claudius-Schule, Marktplatz, Friedhof und Ahrensböcker Straße entstehen. Um einen gewissen Spielraum bei der Platzierung des Feldes auf dem Grundstück unter Berücksichtigung des Baumbestandes und der Höhenlage zu erhalten, setzt der Bebauungsplan die Fläche für das Spielfeld großzügiger als die tatsächlichen Abmessungen fest. Vorgesehen ist die Anlage direkt angrenzend an den vorhandenen Fußweg und den Zaun in Ost-West-Ausrichtung. Die übrige Fläche wird wie bisher als öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage festgesetzt. Weitere Regelungen sind im Bebauungsplan nicht erforderlich.

b. Immissionen/Emissionen

Mit der 15. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 13 beabsichtigt die Stadt Reinfeld, die planungsrechtlichen Grundlagen für die Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes zu schaffen. Im Rahmen einer Schalltechnischen Untersuchung wurden die im schützenswerten Umfeld der geplanten Sportanlage zu erwartenden Geräuschbelastungen ermittelt. Die Beurteilung erfolgte gemäß 18. BImSchV („Sportanlagelärmschutzverordnung“). Grundsätzlich ist die Definition eines Bolzplatzes nicht eindeutig. Im Allgemeinen wird hiermit eine Fläche bezeichnet, die für Jugendliche und junge Erwachsene der spielerischen und sportlichen Betätigung dient. Die Nutzung ist deutlich davon geprägt, dass die Aktivitäten nicht durch Vereine organisiert sind, sondern dass sich die Betätigungswilligen spontan zur körperlichen Ertüchtigung treffen. Bolzplätze verfügen in der Regel über zwei Tore, die Spielfläche ist deutlich kleiner als die eines normalen Fußballfeldes. Zwar werden Bolzplätze in der Rechtsprechung und Literatur als Sportanlage überwiegend verneint, die Begründung beschränkt sich allerdings nur darauf, dass auf Bolzplätzen weder nach dem geltenden Regelwerk gespielt wird noch der Platz die Größe und Ausstattung eines normalen Fußballfeldes hat. Dem gegenüber steht, dass bei Fußballvereinen ein normaler Fußballplatz auch zu Turnierzwecken in Kleinspielfelder unterteilt wird. Die daraus entstehenden Betriebszenarien fallen zweifelsfrei unter die Anforderungen der 18. BImSchV. Bei der Beobachtung der

Nutzungen eines Bolzplatzes werden die elementaren Grundregeln des Fußballs eingehalten, insofern ist die Nutzung dem eines Wettkampfes zweier Hobbymannschaften auf einem Kleinspielfeld ähnlich und gehört grundsätzlich zur Betrachtung des Sports. Die Art der verursachenden Geräusche ist auf Fußballplätzen und Bolzplätzen nahezu identisch, lediglich die Schiedsrichterpfiffe und die Zuschauergeräusche fallen weg. Insofern ist die Einbeziehung von Bolzplätzen in den Anwendungsbereich der 18. BImSchV vorzunehmen (siehe auch Kettler: „Sportanlagenlärmschutzverordnung“, Teil B Anwendungsbereich). Dies wird im Allgemeinen in Schleswig-Holstein auch von den Staatlichen Umweltämtern so gesehen, zumindest wenn fest installierte Tore vorhanden sind.

Für die Nutzungszeiten der Sportanlage wurde gemäß Angaben der Stadt von einem Betrieb an Werktagen zwischen 08:00 und 20:00 Uhr ausgegangen. Als maßgeblicher Lastfall wurde ein durchgehender Fußballspielbetrieb während 9 Stunden außerhalb der Ruhezeiten angenommen. Das Berechnungsmodell bezieht sich auf eine näherungsweise West-Ost-Ausrichtung. Die Anlage soll dementsprechend errichtet werden. Zur Einhaltung der Spielzeiten wird eine entsprechende Beschilderung der Anlage vorgesehen. Bei Missbrauch kann ggf. ein abschließbarer Zugang vorgesehen werden. Im Übrigen ist hinsichtlich ruhestörenden Lärms auf das Ordnungsrecht zu verweisen.

Es zeigt sich, dass der Immissionsrichtwert gemäß 18. BImSchV für werktäglichen Betrieb außerhalb der Ruhezeiten von 55 dB(A) in allgemeinen Wohngebieten und 60 dB(A) in Kerngebieten im gesamten schützenswerten Umfeld der Sportanlage eingehalten wird. Hinsichtlich der Spitzenpegel wird den Kriterien der 18. BImSchV entsprochen. Die Auswirkungen des Vorhabens auf den Straßenverkehrslärm sind von untergeordneter Bedeutung. Das geplante Multifunktionsspielfeld ist damit aus lärmtechnischer Sicht genehmigungsfähig.

c. Verkehrliche Erschließung

Der geplante Multifunktionsplatz ist über das vorhandene Wegenetz innerhalb der Grünfläche erschlossen. Änderungen oder Ergänzungen sind nicht erforderlich. Parkplätze stehen direkt südlich angrenzend zur Verfügung. Reinfeld ist an das Liniennetz des ÖPNV angebunden.

4. Ver- und Entsorgung

Belange der Ver- und Entsorgung sind durch die Planung nicht berührt.

5. Kosten

Für die Errichtung des Multifunktionsspielfeldes rechnet die Stadt mit Kosten von ca. 100.000 €. Die notwendigen Mittel werden rechtzeitig bereitgestellt.

6. Naturschutz und Landschaftspflege

Eingriffe in Natur und Landschaft gem. § 18 Bundesnaturschutzgesetz 2002 werden durch die Änderung des Bebauungsplanes nicht initiiert, da es sich um eine innerstädtische Fläche handelt

und die Eingriffsregelung dort nicht anzuwenden ist. Zudem besteht ein Bebauungsplan, so dass es sich um eine Nutzungsänderung im Bestand ohne zusätzlichen Eingriff handelt. Erhaltenswerte Bäume sind eingemessen worden. Die Stadt Reinfeld gestaltet die Grünfläche im Weiteren entsprechend der auftretenden Erfordernisse und Vorstellungen. Ggf. entfallende der Baumschutzsatzung unterliegende Bäume werden separat entsprechend der Satzung bilanziert.

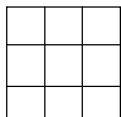
7. Billigung der Begründung

Die Begründung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 13, 15. Änderung der Stadt Reinfeld (Holstein) wurde von der Stadtvertretung in der Sitzung am 03.11.2004 gebilligt.

Reinfeld (Holstein),

Bürgermeister

Planverfasser:



PLANLABOR
STOLZENBERG
DIPL. ING. DETLEV STOLZENBERG
FREIER ARCHITEKT UND STADTPLANER